

1. Was hat Sie bewegt, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Wir von der UFB begleiten die politische Arbeit in Biberbach nun seit 30 Jahren. Daher ist es für uns Kandidatinnen selbstverständlich uns an den demokratischen Willensbildungsprozessen zu beteiligen.

2. Welche Projekte möchten Sie in dieser Wahlperiode umsetzen?

Wir erhoffen uns Transparenz im Gemeinderat, eine sinnvolle und umweltfreundliche Ortsgestaltung, qualitative und bedarfsgerechte Kinderbetreuung, hilfreiche Angebote für das Altwerden, Schutz unserer heimischen Natur und eine gute Gemeinschaft mit intensivem Austausch und sinnvoller Kompromissbildung.

3. Unsere Herzensprojekte:

Seniorenzentrum für Biberbach „Herz zeigen“, eine attraktive Ortsplanung mit Innerortsverdichtung, klimaresiliente Maßnahmen wie Schattenbäume oder Hitzeschutzkonzept, Respekt vor natürlichen Gegebenheiten, Ausbau erneuerbarer Energien, bürgerfreundliche Verkehrsführung und Busanbindung

4. Wie kann man ihrer Meinung nach Biberbach attraktiv für Gewerbetreibende machen?

Einladung aller bisher Gewerbetreibenden und Anregung einer Wirtschaftsgemeinschaft, Wiedernutzung und Tausch von Flächen, um leerstehende Gewerbeflächen wieder neu zu beleben, gesammelte Information und Werbung an die Bürger und von allen örtlich wirkenden Betrieben

5. Haben Sie eine Idee wie die Verschuldung der Gemeinde Biberbach verringert werden kann?

Genauere Kostenplanung und -kontrolle, Priorisierung einzelner anstehender Vorhaben, Einbeziehung kompetenter Bürger in Vorhaben und ehrenamtliche Unterstützung gemeindlicher Maßnahmen

6. Was müsste beim Thema Kinderbetreuung verbessert werden?

Im Kindergarten und im neuen Hort soll selbst gekocht werden, außerdem sollten die Kinder eine größere erlebnisreiche Grünfläche nutzen können. Wir möchten auch mehr Einbeziehung von Musikschule, Blasorchester und Sportverein für die Angebote in Kita und Hort

7. Welche konkreten Pläne haben sie, um Lebensqualität behinderter und älterer Menschen in unserer Kommune zu verbessern?

Bessere Einbeziehung von Behindertenbeauftragter und Seniorenbeauftragter bei Vorhaben und deren Zusammenarbeit mit K-Stelle fördern, barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums und seniorengerechter Weiterbetrieb des Amtsblatts, Wertschätzung und Förderung (z.B. Büronutzung) der Bürgergemeinschaft, Runder Tisch „Senioren“ mit allen Akteuren und Brief an alle über 80-Jährigen mit Bedarfsabfrage

8. Meine Idee für die Nahversorgung in Biberbach ist...

Quartiersmanagement und Bedarfsanalyse, Werbung und Unterstützung aller ortsansässigen Geschäfte und Gaststätten, Ausbau der bestehenden Nachbarschaftshilfsdienste, Aufbau eines Foodsharing Netzwerks

9. Wie kann das Zusammengehörigkeitsgefühl der Ortsteile gestärkt werden?

Wahl von Ortssprechern für die nicht im Gemeinderat vertretenen Ortsteile, gemeindliche Veranstaltungen (zus. zu Bürgerversammlungen) alternierend in den Ortsteilen, gemeinsame Aktionen der Ortsteile und Vereine anregen, für Gemeindebürger offene Begehungen der Ortsteile durch den Bauausschuss

10. Das wollte ich unbedingt meinen Wählern noch mitteilen:

Ein paritätischer Frauenanteil macht die Arbeit im Gemeinderat, ausgeglichener und effektiver, deshalb: Frauen, wählt Frauen, Männer, wählt mehr Frauen als bisher!

11. Ich würde auch mal nicht mit meiner Partei/Gruppierung stimmen, wenn ich persönlich in der Sache anderer Meinung bin:

Ja. In der UFB sind unsere Gemeinderätinnen auch nach Beratung unter uns frei in ihrer Stimmabgabe.